



# Görres Dipl.-Ing., Harald



## Der Luchs im Hintergebirge - eine Einschränkung für die Jagd?

### Kurzbeschreibung

Die zurückkehrenden Großraubtiere Bär, Luchs und Wolf spalten die Gesellschaft. Während die einen sich über den faszinierenden Anblick in TV-Dokumentationen erfreuen, sehen Naturnutzer auf dem Land einige Konflikte in Bezug auf die traditionelle Landnutzung. Der Luchs hat es Harald Görres angetan, denn er streift auch in seinem Jagdrevier umher. In seiner Abschlussarbeit geht er der Frage nach, ob Luchse die jagdliche Bewirtschaftung des Rehwildes beeinträchtigen und wenn ja, ob dies für die Jäger ein Problem darstellen könnte. Dazu analysierte er die Rehwildjagdstreckenentwicklungen in Abhängigkeit der Anzahl und Streifgebiete von besenderten Luchsen rund um den Nationalpark Kalkalpen. Tatsächlich sank die Zahl der erlegten Rehe in vom Luchs genutzten Streifgebieten. Ob dies daran lag, dass es tatsächlich weniger Rehe gab oder alleine deren Sichtbarkeit niedriger war, konnte nicht gezeigt werden. Harald Görres sieht im Luchs jedenfalls eine Bereicherung des Jagdreviers, der dem Jäger noch genügend Rehe übrig lässt.

Dipl.-Ing. Harald Görres hat den Universitätslehrgang mit Auszeichnung bestanden.